Architekturpreis Kt. Zürich für die Wohnsiedlung Areal Kuppe

Auf dem Areal Kuppe in Horgen planten wir zusammen mit Esch Sintzel Architekten 30 Wohnungen in Holzbauweise und erbrachten dafür die Bauingenieur- und Holzbauingenieurleistungen. Die Bebauung erhielt den Architekturpreis Kanton Zürich 2022. Für eine ganzheitliche Lösung zum Thema ökologische Nachhaltigkeit wurde sie zudem mit dem Sonderpreis «Der Grüne Leu» ausgezeichnet.

Die Trift AG beabsichtigt, in Horgen ein neues Quartier für ca. 400 Einwohner und über 300 Arbeitsplätze zu errichten. Es ist in vier Areale gegliedert. Das Areal Kuppe besticht durch seine Lage auf einem Plateau, das seeseitig steil abfällt und eine grossartige Rundsicht erlaubt.
Auf diesem Areal entstanden in fünf zweigeschossigen Baukörpern 30 Wohnungen. Da das gesamte Quartier den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft genügen soll, stand von Anfang an im Vordergrund, die Gebäude in Holzbauweise zu erstellen. Ab dem Boden Erdgeschoss besteht die gesamte Tragstruktur aus Holz. Da die Wohnungen im Erd- und Obergeschoss ineinander verschachtelt sind, gestaltete sich die Entwicklung eines Tragsystems als besonders anspruchsvoll – insbesondere da sich dabei die statischen und die bauphysikalischen Herausforderungen miteinander vermengten.

Auftraggeber

Trift AG

Fakten

Zeitraum	2015 - 2020
Projektland	Schweiz

Ansprechpersonen

Christoph Haas
christoph.haas@ebp.ch

Fabienne Zimmermann
fabienne.zimmermann@ebp.ch

Bildquelle: © EBP

Bildquelle: © EBP

Bildquelle: © EBP

Bildquelle: © EBP

Viel Effort wurde im Projektteam darauf verwendet, die optimale Ausdehnung des Untergeschosses zu finden. Da auf dem Areal selbst keine Tiefgarage vorhanden ist – diese wird zentral auf einem benachbarten Areal angelegt – und da die Gebäude nur zwei Geschosse haben, besteht bezüglich Nutzfläche kein Bedarf, die ganzen Gebäude zu unterkellern. Eine nur teilweise Unterkellerung ist zudem auch günstig in Bezug auf die graue Energie. Andererseits ist das Untergeschoss für die Fundation sinnvoll, da sonst die tragfähigen Schichten nur mit Pfählen erreicht werden. Schliesslich wurde eine Lösung gefunden, in der nur etwa die halbe Grundfläche unterkellert ist und das Gebäude trotzdem flach fundiert werden kann. Dabei stützt sich der «fliegende» Teil des Erdgeschosses über im Erdreich eingebettete Betonrippen auf das Untergeschoss ab.
Wir erbrachten für dieses Projekt im Generalplanerteam Esch Sintzel Architekten / BGS & Partner Architekten sämtliche Bauingenieurleistungen, d.h. die Planung des Holzbaus, des Massivbaus, der Fundation und der Baugrube.
Bildquelle Titelbild: © Philip Heckhausen